

## Tiwag fördert Befürworter

**Spendenliste zeigt, dass Geld für positive Kraftwerksstimmung an die Gemeinde Matrei oder an die Junge Volkspartei Matrei geflossen ist.**

MICHAELA RUGGENTHALER

Andreas Köll hat es selbst bestätigt: „Rund 20.000 Euro sind in den vergangenen fünf Jahren von der Tiwag an Matreier Vereine geflossen.“ Das Geld sei immer direkt an die Einrichtungen gegangen. Jedwede „Berührung“ mit Tiwag-Sponsoring weist der Bürgermeister von sich.

Tiwag-Kritiker Markus Wilhelm stellt nun fest: „Warum soll man Schmierer Sponsoren nennen, wenn es Schmierer ist“ und veröffentlicht Fragmente einer Spendenliste aus 2005, „die für Matrei anderes vermuten ließe“. Die Beispiele daraus: „Gemeinde Matrei, Bgm. Köll, Charity Dolomitengolf, 1000 Euro; Gemeinde Matrei Hr. Riepler, Vernissage „Matreier Künstler“, 1000 Euro; Junge Volkspartei (JVP) Matrei, Hr. Riepler, 200 Euro“. Wilhelm: „Bezahlt werden von der Tiwag die, die klare Befürworter von Kraftwerken sind.“ Im Tiwag-Strategiepapier steht: „Das Sponsoring der Tiwag in den Projektregionen wird nach dem Beitrag für eine positive Stimmung zu den Projekten ausgerichtet.“

Nur ÖVP-Gruppen im Fokus

Aus Tiwag-Unterlagen geht hervor, dass Michael Riepler, Obmann der JVP-Matrei (nunmehriger Obmann der JVP-Tirol), klarer Befürworter sei. Auch Focusgruppen für Tiwag-Sponsoring nennt das Tiwag-Strategiepapier. Mit Ausnahme der 1000 Mitglieder starken Sportunion Matrei sind dort ausschließlich ÖVP-Gruppierungen genannt, in Matrei wie in Osttirol (AAB Matrei-Obmann Silvester Wolsegger, Bezirksleitungen von AAB, Frauenbewegung, JVP, Seniorenbund).

Michael Riepler bestätigt den Erhalt von 200 Euro für ein Rockkonzert, nach vorausgegangener Absage der Tiwag. „Woher die Tiwag aber meint, zu wissen, dass ich ein klarer Kraftwerksbefürworter bin, ist mir ein Rätsel. Wir als Ortsgruppe haben uns seinerzeit aus der Kraftwerksdiskussion herausgehalten“, sagt Riepler.